

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

Hosen nicht im Fall, dann hatte man eine Schwester, die sie schön und korrekt plättete. Hatte der weiße Hemdenkragen irrläufigerweise in der Verdunkelung etwas Lippenrot abbekommen, so reingriff sie das schon, die Mutter dahinter kam.

Seit sechs Wochen ist er nun im Dienst. Er schrieb mir begeisterte Briefe von den FHDs, die ihnen das Nähen beibrachten. «Eine tolle Einrichtung», fand er. Ich fand es auch, aber nur bis zu seinem ersten Urlaubstag.

Mein Bruder kam heim. Die Begrüßung war herhaft, wie immer. Das Folgende war auch, wie immer. Er zeigte mir seinen Kaputt. Zwei Knöpfe fehlten daran. – Er hätte gerne, wenn ich sie gleich annähne würde, da man sie nachher leicht vergessen könnte. Auf mein Erstauntes: «Aber, du schreibst mir doch» fragte er freundlich: «Was, meine Liebe? Stimmt etwas nicht?» Nein, es stimmte alles. Gehorsam setzte ich mich hin, nahm Faden, Fingerhut, Nadel, und begann wie schon seit Jahren, Stich um Stich den Knopf anzunähen. Mein Bruder schaute interessiert zu. Dann sagte er: «Wir haben es im Dienst anders gelernt. Wir nahmen den Faden doppelt. Wir stachen nicht quer durch den Stoff, sondern einmal von oben und dann von unten.» Ich seufzte nur, und wünschte, er hätte nie Nähen gelernt.

Seit diesem Tage habe ich keinen Bruder mehr!

Doris.

Kleine Geschichte aus Burgund

Die Bäuerin Guimbretière hat ihren zwanzigjährigen Sohn durch einen Unfall verloren. Er war ein lieber, lebenslustiger Bub, und die arme Mutter ist untröstlich. Der Curé macht ihr einen Besuch und versucht, sie zu ermutigen. «Er war ein guter Mensch und ein guter Sohn», sagt

er, «er ist ganz gewiß in den Himmel gekommen.»

«Ich glaubs gern, Monsieur l'Abbé», sagt die Mutter Guimbretière, und wieder laufen ihr die Tränen über das braune, fallige Gesicht, «ich glaub's gern, ich weiß nur nicht, ob das auch wirklich der rechte Ort ist für einen jungen, lustigen Buben.»

Das gefäuschte Kind

Die Schauspieler des Theater Français diskutieren die Heirat einer blutjungen Kollegin mit einem bejahrten Herrn der Hochfinanz.

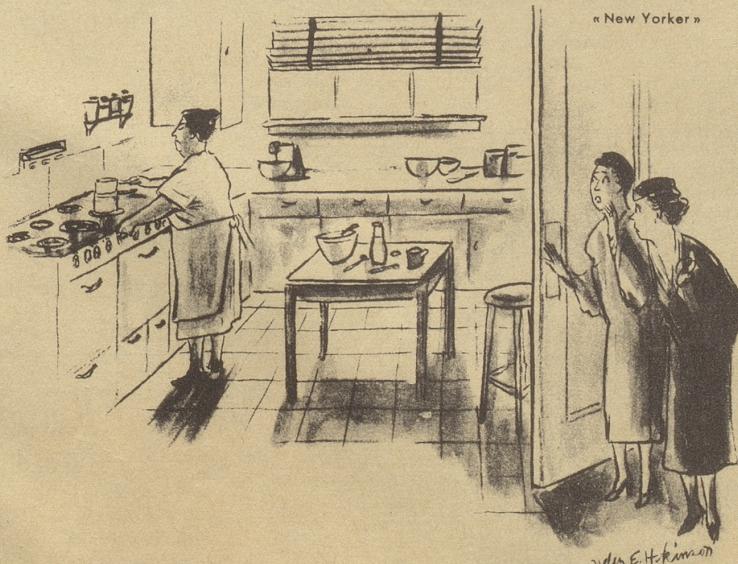
«Uebrigens», sagte eine der Kolleginnen, «wüßt Ihr, daß er das arme Kind, was sein Alter angeht, arg beschwindelt hat?» «Wirklich?» «Ja. Er hatte ihr gesagt, er sei fünfundsechzig, und bei der Eheschließung hat sich's dann herausgestellt, daß er erst fünfundsechzig ist.»

Aus dem Witz-Altersasyl

Die Tante Betty steigt mit grasgrünem Gesicht aus dem Zug. «Was ist denn?», erkundigt sich der besorgte Neffe, «bist du eisenbahnkrank?» «Ja», stöhnt die Tante, «immer, wenn ich rückwärts fahren muß.» «Warum hast du nicht dein Vis-à-vis gebeten, mit dir Platz zu tauschen?» «Weil gar niemand vis-à-vis gesessen hat.»

+

Ein kleiner Herr geht mit einem viel zu langen Stock spazieren. «Ein netter Stock», sagt ein wohlmeinender Freund, «aber du solltest ihn ein gutes Stück unten abnehmen lassen.» «Das würde auch nichts nützen», sagte der kleine Herr, «der Stock ist oben zu lang.»



„Aber die Chinderliebende mached eim defür der eläktrisch Herd kaput.“



Färben . Dauerwellen

Verkauf der meistbekannten Farben, wie Kleinol, Imedia, Savacolor u. a. zu bill. Tagespreisen. I. Spezialgeschäft für Damen und Herren, nebst separatem Sanitätsgeschäft nebenan.

Spezialität: Krampfladerstrümpfe.

F. KAUFMANN
Kasernenstr. 11 b. d. Sihlbrücke,
Zürich.

Saffina

die gebrauchsfertige
Sauce
für alle
Salate

Ohne Öl und Fett. Markenfrei.

VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKERIEN

Freyde machen jedem Soldaten
die „mords-guet“-Streichkäsl (3/4 fett). Sie sollten deshalb in keinem Soldatenpäckli fehlen!



Seit mehr als 25 Jahren hat sich das Uhu-Haarwasser PILOSIT mit seinen Kräuter-Extrakten bewährt. Seine Wirkung wurde noch erhöht durch den Zusatz des neuen Wirkstoffes CH-LE, der speziell die Haardrüsen günstig beeinflußt. — Mit PILOSIT verschwinden die lästigen Schuppen, der Haarausfall hört auf und die Haare wachsen wieder.



Machen Sie einen Versuch mit PILOSIT und besorgen Sie sich in Ihrem Fachgeschäft eine Flasche zu Fr. 3.50 oder eine Doppelflasche zu Fr. 6.—

UHU A.G. BASEL

Schmerzen in den Gliedern,

rheumatische Beschwerden, Ischias - bekämpfen Sie rasch mit Juridin-Ovaltabletten. Vollkommen unschädlich für Magen und Darm. Juridin wirkt prompt, ist billig und daher ein gutes Hausmittel. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken.